

3. 556. (2) Nr. 1541.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. November 1857 ohne Testament verstorbenen Lukas Napreth, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 20. März 1858.

3. 510. (3) Nr. 1410.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Herrn Leopold Freiherrn v. Lichtenberg, k. k. Kammerers und Gutsbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 19. April 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 9. März 1858.

3. 524. (3) Nr. 1572 Merf.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Anton Tomšich eine Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung am hiesigen Plage verliehen und dessen Firma „Anton Tomšich“ unter Einem in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 16. März 1858.

3. 545. (3) Nr. 1454.

Edikt

Das k. k. Landesgericht gibt dem Jakob Novak, unbekanntes Aufenthaltes, und seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im magistratischen Grundbuche der Kosarje-Gült sub Rekt. Nr. 21 vorkommenden Gemeintheiles bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Notars Dr. Julius Rebitsch bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 13. März 1858.

3. 555. (3) Nr. 1606.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Erben die freiwillige öffentliche Veräußerung, des im magistratischen Grundbuche vorkommenden Maria Mathewschen Verlassenschafts sub Konst. Nr. 197 am Raan hier, welches insbesondere zum Betriebe des Bäckergerwerbes vollkommen eingerichtet ist, um oder über den inventarischen Schätzwert von 6089 fl. 40 kr. Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, wiederholt bewilliget, und hierzu die Tagelohnung auf den 17. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte anberufen worden.

Die inventarische Schätzung, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 20. März 1858.

3. 150 a (2) Nr. 266.

Lizitations-Verlautbarung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem herabgelangten Dekrete vom 20. J28. März l. J., 3. 4509, auf den dießbezirkigen Reichsstraßen für das Jahr 1858 nachstehende, im eigenen Wirkungskreise gelegene Bauobjekte zur Ausführung bewilliget und zwar:

- a) auf der Burzner Reichsstraße:
1. Die Lieferung von 250 Stück $\frac{1}{2}$ " sichte-ten Brücklingen zur Konservation der Feistritz-Brücke im Distanz-Zeichen Oj2-3, im adjustirten Betrage von 300 fl.
 2. Die Konservations-Arbeiten an der Broschza, Sapusch, Fauerburger und Ukava-Brücke zwischen dem Distanz-Zeichen H7-8, H14-15, H15-6 und H11-12, zusammen im adjustirten Betrage von 205 fl. 46 kr.
 3. Die Konservations-Arbeiten an der Belza, Wald- und Bischniza-Brücke zwischen den Distanz-Zeichen VIj3-4 et VIj11-12, zusammen im adjustirten Betrage von 404 fl.
 4. Die Herstellung eines neuen Durchlaß-Kanals zwischen dem Distanz-Zeichen IVj1-2, im adjustirten Betrage von 171 fl. 7 kr.
 5. Die Rekonstruktion der eingestürzten Straßenstümmen in Moste zwischen dem Distanz-Zeichen H14-15, im adjustirten Betrage von 458 fl. 7 kr.

b) auf der Kanker Reichsstraße:

1. Die Lieferung von 200 Stück sichte-ten $\frac{1}{2}$ " Brücklingen zur Konservation der Krainburger Kanker-Brücke zwischen dem Distanz-Zeichen Oj0-1, im adjustirten Betrage von 240 fl.

Wegen Ausführung dieser angeführten Bauobjekte wird daher die Lizitationsverhandlung den 14. April l. J. bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg, Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden, und es werden hiezu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen, Baupläne und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5% Reugeld der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in Staatsobligationen zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kautionsleistung, und diese bis zum Ausgange der Bedingungen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Collaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositen-Kasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird.

Dem betreffenden Unternehmer werden dagegen die Ersthebungsbeträge in den dießfalls festgesetzten Raten, im Verhältnisse der vorge-rückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Collaudirung und Endabrechnung, bei der dem Domicil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche Offerte mit dem bedungenen 5% Reugeld, gehörig abgefaßt, der gemachte Anbot für jedes einzelne Bauobjekt mit Buchstaben 15 Kreuzer Stempelmarke versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 31. März 1858.

3. 153. a (3) Nr. 139.

Lizitations Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 10. März 1858, 3. 4563, für die Steinbrück-Munkendorfer-Straße nachstehende Konservations-Arbeiten zur Ausführung genehmiget:

- 1) Die Bebrückung der Neuringbrücke, im Distanz-Zeichen I/12-13 mit 229 fl. 47 kr.
- 2) Herstellung von zwei neuen Kanälen, im D. 3. O/15-1/0 und I/5-6 mit 382 fl. 55 kr.
- 3) Konservation des Oberbaues mehrerer Kanäle, im D. 3. O/9-1/5 mit 288 fl. 22 kr.
- 4) Herstellung der Geländer von Eichenholz, im D. 3. O/0-1 mit 205 fl. 52 kr.
- 5) Herstellung der Geländer von Föhrenholz, im D. 3. O/5-1/12 mit 314 fl. 56 kr.
- 6) Herstellung der Geländer von Föhrenholz, im D. 3. I/13-III/0 mit 357 fl. 58 kr.
- 7) Bei- und Aufstellung der steinernen Meilen-Zeichen mit 243 fl. — kr.
- 8) Anschaffung des neuen Bauzeuges pr. 147 fl. 36 kr.

Zur Hintangabe dieser Bauobjekte wird die öffentliche Lizitation Montag den 19. April 1858 bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten.

Hiezu werden Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß vor der Lizitation ein Jeder das nach dem Ausrufspreise berechnete zehnpersentige Badium zu erlegen hat.

Dieses Badium kann entweder im baren Gelde, oder in vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse deponirt werden, welches dem Einleger, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach Schluß der Lizitation zurückgestellt wird.

Jeder Bewerber soll zur Zeit der Lizitation nicht nur die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Bedingungen des auszuführenden Objektes genau kennen, daher die bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Bauamte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Schriftliche Angebote mit 15 kr. Stempel markirt, welche das vorgeschriebene Reugeld, den Namen und Wohnort des Differenten, und die Erklärung desselben, daß er alle auf diese Herstellungen Bezug habenden Bedingungen genau kenne, enthalten müssen, dann mit der Aufschrift: „Offert für die Straßen-Konservations-Arbeiten“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Angeboten erhält der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

K. k. Bauexpositur Ratschach am 26. März 1858.

3. 548. (2) Nr. 256.

Edikt

Dem mit Beschluß des vormaligen Bezirksgerichtes Rupertsdorf vom 11. Mai 1834 3. 1216, irrfinnig erklärten Fräulein Theresia Berm, Gutsbesitzerstochter, wurde nach Enthebung des bisherigen Kurators Anton Rizolli der hierortige Advokat und Notar Herr Dr. Suppan als Kurator aufgestellt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 9. März 1858.

Z. 520. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Zbermel und dessen allfälligen, ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mathias Kuchar von Drusche, durch Herrn Dr. Foregger, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im Struger Grundbuche sub Urb. Nr. 8, Kettf. Nr. 9, vorkommende Realität zu Drusche Haus Nr. 1 und Gestattung der bürgerlichen Besitzanschreibung sub praes. 8. d. M., Z. 308, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 25. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Sisklaaten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Pechani, k. k. Notar zu Rassenfuss, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 9. Februar 1858.

Z. 521. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Frau Anna Walcher von Tarvis, für sich und als Vormünderin der minderj. Wilhelm, Theresie, Anna und Johann Walcher, dann des Herrn Josef Wiggitsch und des Herrn Jakob Fercher, Mitvormünder, durch Herrn Dr. Max von Mathis, die exekutive Feilbietung der zu Gunsten der Frau Christine Kofz mit dem Schuldbriefe ddo. 31. Dezember 1847 auf den im Grundbuche Weizensfeld sub Urb. Nr. 480 und 984/486, einliegenden Realitäten intabulierten Forderung pr. 22000 fl. C. M. sammt Anhang, wegen der Frau Anna Walcher und den minderj. Wilhelm, Theresie, Anna und Johann Walcher aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt vom 4. März 1854, Z. 9195, schuldigen 6366 fl. 56 kr. sammt N. B. bewilliget, und die Vornahme auf den 17. März, den 17. April und den 17. Mai 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Forderung bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Nennwerthe dem Meistbietenden überlassen werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen, zu Folge welcher auch jeder Lizitant, mit Ausnahme der Exekutionsführer, ein Badium von 2% der feilgebotenen Forderung zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kronau am 22. Dezember 1857.

Nr. 413.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Lizitant gemeldet; es wird daher zur zweiten, auf den 17. April l. J. anberaumten Feilbietung geschritten.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, am 26. März 1858.

Z. 526. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der bestehenden Handlung Skagedonig & Comp. von Laibach, gegen Herrn Ignaz Tuschna von Laak, wegen schuldigen 149 fl. 18 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund- und Sachbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 169 vorkommenden Entitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 173 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 1. Juli 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 15. März 1858.

Z. 528. (2)

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß die mit Edikt vom 11. April 1857, Nr. 1589, verlaubte, aber wieder sistirte exekutive Feilbietung der Andreas Leferi'schen Realität zu Jellovitz, wegen dem Josef Braune von Gottschee schuldigen 650 fl. c. s. c. reasumirt, und zur Vornahme die Tagung auf

den 10. April, die zweite auf den 15. Mai, die dritte auf den 14. Juni 1858, jedesmal früh 10 Uhr in Orte Jellovitz angeordnet worden ist.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 1. März 1858.

Z. 529. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Loufchin von Turjovitz, gegen Simon Kersch von Gora, wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1855, Z. 1889, schuldigen 60 fl. 32 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Nr. 1095, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 738 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagungen auf den 12. April, auf den 17. Mai und auf den 19. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Gora mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 1. März 1858.

Z. 530. (3)

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es haben Johann Souz und Ursula Souz aus Asp um Einberufung und sohnige Todeserklärung ihres seit 30 Jahren verschollenen Vaters Georg Souz aus Asp gebeten.

Hierüber ist der hierortige k. k. Notar Herr Franz Kateri zum Vertreter des Georg Souz aufgestellt worden, und es wird Georg Souz mit dem Besatze vorgeladen, daß, wenn er binnen 1 Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung geschritten und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgefolgt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. Februar 1858.

Z. 531. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Aschmann, verheiratheten Posnig, hiemit erinnert:

Es haben die Witwe Maria Posnig, für sich und als Vormünderin, und Thomas Kapus, als Mitvormund der minderj. Barbara; Jakob, Franz und Maria Posnig, dann Simon Bartl und Josef Posnig, alle von Steinbüchel, wider dieselbe die Klage auf Erkennung der Indebitehaltung der ihr mit dem hierortigen Vertheilungsbescheide vom 20. Oktober 1857, Z. 184, am ersten Sahe zugewiesenen Forderung pr. 362 fl. 17 kr. sub praes. 13. Februar 1858, Z. 454, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt und des Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Leonhard Smretar von Steinbüchel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 10. März 1858.

Z. 534. (3)

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach den Grundbesitzer Johann Dreßchnig von Markou, wegen Hanges zur Verschwendung, unter Kuratel zu setzen befunden hat, wornach demselben Gregor Hribar von Markou als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. März 1858.

Z. 535. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Schertshög von Prasje, Pfarre Hönigstein, hiemit erinnert:

Es habe Herr Anton Ritter von Fichtenau, durch Herrn Dr. Rossina, die Klage gegen denselben pcto. Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 200 fl. c. s. c. hieramts eingebracht, worüber die Ver-

handlungstagung im summarischen Verfahren auf den 25. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem unbekannt wo befindlichen Geklagten Herr Josef Bartel von Hönigstein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 16. Februar 1858.

Z. 536. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Hudeuz und dessen allfälligen, gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Weudeg, Vormund des Markus Borgan von Hermoschnitz, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage auf Erziehung des in Seitzberg gelegenen, im früheren Grundbuche des Gutes Poganiß sub Berg. Nr. neu 45, alt 33, vorkommenden Weingartens sub praes. 29. Jänner 1858, Z. 682, hieramts überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 28. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Rossina, Gerichtsadvokat hier, als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter bis hin diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 31. Jänner 1858.

Z. 537. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Bayer und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Zimmermann von Jablan, durch Herrn Dr. Suppan die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 50 fl. C. M. aus dem Schuldscheine vom 21. Jänner 1808, intabuliert auf die im früheren Grundbuche des Gutes Weinhof vorkommende, zu Jablan liegende Halbhube unterm 29. Jänner 1858 sub Erb. Nr. 677, hieramts überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 28. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Rossina, Gerichtsadvokat hier, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zu obiger Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 31. Jänner 1858.

Z. 538. (3)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der vormaligen Herrschaft Ruckenstein, durch den Nachhaber Johann Komp von Ruckenstein, gegen Josef Raab von Zhaba, wegen aus dem gerichtlichen Bescheide vom 24. Juli 1853, Z. 3486, schuldigen 38 $\frac{1}{4}$ kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ruckenstein sub Urb. Nr. 20 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1109 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 12. April, auf den 17. Mai und auf den 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 30. Dezember 1857.